

Monatsbericht per 31.03.2010

Akt. Kurse (Rücknahmepreise)

Max Value:	104,24 € (+ 1,7 % seit 01.01.2010 / + 24,9 % seit 01.01.2009)
Max Global:	50,17 € (+ 3,6 % seit 01.01.2010 / + 23,4 % seit 01.01.2009)
Flex Plus:	53,91 € (+ 3,1 % seit 01.01.2010 / + 16,7 % seit 01.01.2009)
S Plus:	110,95 € (+ 7,2 % seit 01.01.2010 / + 10,9 % seit 15.04.2009)

Bericht des Fondsmanagements:

Max Value:

Mit einem Monatsergebnis von + 9,9% zeigte sich der DAX im Monat März von seiner „Schokoladenseite“. Dabei zeigte der Kursverlauf – wie an einer Schnur gezogen – stetig nach oben.

Nachdem gleich zu Beginn des Monats 3 freundliche Börsentage nacheinander für einen Gewinn von knapp 4% gesorgt hatten, konnte das Kursplus im weiteren Monatsverlauf kontinuierlich ausgebaut werden und der Markt schloss den Monat bzw. das 1. Quartal knapp unterhalb der 6.200 Punkte Marke ab und hat damit wieder das Niveau der Zeit unmittelbar vor dem Ausbruch der Lehman-Krise erreicht.

Getrieben wurde der DAX in erster Linie von den sehr festen Finanz- und Automobil-Titeln. Dt. Bank (+22%), und Commerzbank (+16%) auf der Finanzseite und BMW (+15%), Daimler (+14%), sowie VW (+13%) auf der Automobilseite verzeichneten 2-stellige Kurszuwächse, während die defensiven Versorgertitel RWE (+5%) und E.ON (+4%) eher dem Markt hinter her liefen. Außerhalb der DAX-Werte fuhren Porsche mit +23% („endlich“ dachten wohl – außer uns – noch einige weitere Marktteilnehmer) und Hannover Rück (+11%) zweistellige Renditen ein.

Die ebenfalls im Max Value stark gewichteten Nebenwerte Drillisch (+4%), Biotest (+3%) und Daldrup (+3%) blieben in dieser Phase, wo sich alles auf die großen Werte stürzte, hinter der Entwicklung des DAX zurück. Nordex büssten sogar 5% ein und sorgten mit dafür, dass der Max-Value mit 7,2% Wertzuwachs mit dem Tempo des DAX nicht ganz Schritt halten konnte.

Bei Nordex sehen wir allerdings die Sondersituation, dass der Kurs aufgrund des Exits eines Großaktionärs, weniger durch schlechte Ergebnisse, als einfach durch ein Überangebot auf der Briefseite gedrückt wurde. Auch die Tatsache, dass der Vorstandsvorsitzende des Unternehmens im März für über 3 Mio € eigene Aktien des Unternehmens aufkaufte, lässt uns diese Entwicklung mit dem nötigen Maß an Gelassenheit betrachten.

Im Berichtszeitraum veräußerten wir die Stada-Position und nahmen dafür Merck ins Depot.

Alles in allem bleiben wir für den weiteren Jahresverlauf positiv gestimmt.

Durch die aktuelle Situation hat sich das Gesamtportfolio in eine relativ stabile Absicherungsposition hinein entwickelt, die uns gegen zwischenzeitliche leichte Rückschläge (sollten sie denn kommen) weitgehend absichert.

Max Global:

Mit Ausnahme von Japan (wo der Nikkei-Index ebenfalls um 9,5% zulegen konnte) blieben die übrigen Weltbörsen doch teilweise deutlich hinter dem DAX zurück. So belief sich das Plus beim Dow Jones im vergangenen Monat „nur“ auf knapp 5%.

Total unterschiedlich präsentierte sich das Bild auf der Währungsseite. Während der US-Dollar zum Euro nahezu unverändert notierte, verlor der YEN über 4% (damit lösten sich für EURO-Anleger die Hälfte der Gewinne am Kabuto Cho wieder in Luft auf).

Dagegen konnten der Schweizer Franken und der Australische Dollar um 3% und der Südafrikanische Rand sogar um 6% gegenüber dem Euro zulegen.

Mit einem Zuwachs von 3,7% erzielte der Max Global im März ein – gemessen an der Marktentwicklung – ebenfalls eher unterdurchschnittliches Ergebnis, aber bedingt durch den guten Vormonat war bei vielen Titeln „Konsolidierung auf hohem Niveau“ angesagt, und unsere Strategie ist auch nicht darauf ausgelegt bei Einzeltiteln den Momentum-Faktor (sprich „Rein-Raus“) zu spielen, sondern wir sind von den stark im Fonds gewichteten Unternehmen auch weiterhin langfristig überzeugt.

Von den Schwergewichten im Fonds ragten First Solar mit einem Anstieg von 20% hervor und konnten die Verluste des Vormonats weitgehend wettmachen, während Berkshire nach dem starken Anstieg im Vormonat etwas „Luft holten“ (+3%).

Wesentliche Veränderungen am Fondsportfolio nahmen wir im Berichtszeitraum keine vor. Gegen Mitte des Monats lösten wir einen Index-Covered-Call, den wir zur zwischenzeitlichen Kurssicherung eingegangen waren, mit Gewinn wieder auf.

Flex Plus:

Mit einem Plus von 1,3% im März 2010 befindet sich der Flex Plus weiterhin in der Erfolgsspur.

Mit + 3,7% Wertzuwachs im 1.Quartal 2010 haben wir damit schon fast das Jahresziel erreicht.

Der Fonds profitierte von der positiven Entwicklung des Australischen Dollars (+3%) und des Südafrikanischen Rand (+6%) gegenüber dem Euro, da wir jeweils ca. 3% des Fondsvermögens in Anleihen, dieser beiden Währungen halten.

Aufgrund von fällig gewordenen Floatern verfügt der Fonds aktuell über knapp 20% Cash-Saldo, womit wir uns in einer komfortablen Situation befinden, um den Markt nach „Schnäppchen“ zu sondieren. Griechenland-Anleihen sehen wir als solches aktuell nicht und haben uns von daher von diesem Markt bisher ferngehalten.

Wie bereits im letzten Monat erläutert, liegt unser Hauptaugenmerk momentan darauf, möglichst keine bzw. nur überschaubare Risiken (denen dann aber auch überschaubare Chancen gegenüberstehen) in dem Fonds einzugehen und bei einer niedrigen Schwankungsbreite ein Ergebnis von 6% + x für das Jahr 2010 anzustreben.

Wer unsere Berichte aufmerksam verfolgt wird feststellen, dass wir damit unser Ertragsziel um 1% angehoben haben, was der bisherigen hervorragenden Entwicklung im 1. Quartal 2010 geschuldet ist.

S Plus:

Ein in einem klaren Trend kontinuierlich steigender Markt, wie wir es im vergangenen Monat gesehen haben, ist für den S Plus das „Traumumfeld“ schlechthin

Nachdem das dem Fonds zugrunde liegende System rechtzeitig zu Beginn des Monats ein Kaufsignal generiert hatte, konnte sich der S Plus im März 2010 mit einem Zuwachs von + 13,3% an die Spitze aller Aktienfonds im Segment „Deutsche Aktien“ setzen.

Damit hat der Fonds zum richtigen Zeitpunkt seine Stärke ausgespielt.

Anlagestrategie: HAIG MB Max Value (Auflage 29.12.2000)

Der Fonds investiert nach den Grundsätzen der Risikostreuung europaweit (mit Schwerpunkt Deutschland) in Qualitätsaktien, wobei der sogenannte „Value“-Ansatz im Vordergrund steht. Ziel ist es die Benchmark „H-DAX“ bei einer möglichst geringen Volatilität zu übertreffen. Durch sogenannte „covered-calls“ (Verkauf von gedeckten Kaufoptionen) wird eine zusätzliche Risikobegrenzung erreicht.

Anlagestrategie: HAIG MB Max Global (Auflage 19.12.2005)

Der Fonds investiert nach den Grundsätzen der Risikostreuung weltweit in Qualitätsaktien, wobei der sogenannte „Value“-Ansatz im Vordergrund steht. Außerdem investiert der Fonds in ausgesuchte Zielfonds, um bei einer Investition insbesondere in Schwellenländern eine ausreichende Streuung zu gewährleisten. Ziel ist es die Benchmark „MSCI-World“ bei einer möglichst geringen Volatilität zu übertreffen. Hierzu können auch in begrenztem Umfang Derivate eingesetzt werden. Je nach Marktsituation kann der Fonds jedoch komplett auf den Einsatz von Aktienengagements verzichten.

Anlagestrategie: HAIG MB Flex Plus (Auflage 19.12.2005)

Der Fonds investiert nach den Grundsätzen der Risikostreuung in festverzinsliche Wertpapiere und Zertifikate. Ziel ist es die Benchmark „3-Monats-Euribor“ (derzeit 1,00 % p.a.) innerhalb einer vorgegebenen Schwankungsbreite zu übertreffen und dem Anleger auf Sicht von 12 Monaten stets einen positiven Ertrag zu generieren. Hierzu können auch in sehr begrenztem Umfang Derivate eingesetzt werden

Anlagestrategie: HAIG MB S Plus (Auflage 15.07.2009)

Der Fonds investiert nach den Grundsätzen der Risikostreuung in deutsche Aktien mit dem Ziel den Leitindex DAX möglichst nah abzubilden. Auf der Grundlage eines technischen Analysemodells kann durch den Einsatz von Derivaten (DAX-Futures) der Investitionsgrad des Fonds zwischen 0% und der gesetzlichen Obergrenze von 200% liegen.

Ziel ist es die Benchmark „DAX“ zu übertreffen und dem Anleger auf Sicht von 5 Jahren stets einen positiven Ertrag zu generieren.